

ASB Betreuungs- und Sozialdienste gemeinnützige GmbH

Pflege- und Betreuungskonzeption

(Kurzform)

des Seniorenzentrums, stationäre Pflege

Inhaltsverzeichnis

- 1 Hausstruktur
- 2 Leistungsangebote
 - 2.1 Grundpflege
 - 2.2 Behandlungspflege
 - 2.3 Ergotherapeutische Maßnahmen
 - 2.4 Alltagsgestaltung
 - 2.5 Sozialdienst
 - 2.6 Hauswirtschaftliche Leistungen

1 Hausstruktur

Unser Haus bietet 96 Einbettzimmer und 12 Zweibettzimmer. Jeder Wohn-Schlaf-Raum hat ein eigenes Bad und einen kleinen Korridor. 19 Zimmer sind speziell für behinderte Bewohner ausgestattet.

Das Pflegepersonal stellt sich auf jeden Bewohner individuell ein. Dabei gehen wir von der jeweiligen früheren Lebenssituation sowie den biographischen Gegebenheiten aus. Sich nicht nur funktional mit dem Bewohner zu befassen, sondern ihn in seiner Gesamtheit zu betrachten und individuell zu pflegen und zu fördern, ist unser Hauptanliegen. Sie sollen sich mit unserer Hilfe eine vertraute Umgebung schaffen, die durch Einbringen persönlicher Gegenstände (z. B. eigener Möbelstücke, Bilder, Regale, Grünpflanzen) als Zuhause empfunden werden kann. Ein überlegter Einsatz von Licht und Farben, wie auch ein liebevoller Umgang durch das Personal, schaffen zusätzlich eine Atmosphäre der Wärme und Geborgenheit.

Mit fachlicher Kompetenz und persönlicher Akzeptanz ist das Personal stets darauf bedacht, die Selbständigkeit der Bewohner so lange wie möglich zu erhalten bzw. auf deren Wiederherstellung, entsprechend der individuellen Möglichkeiten, hinzuwirken.

Es ist unser wichtigstes Anliegen, für ein wohnliches und sicheres Umfeld zu sorgen. So hat jedes Bett einen Anschluss an die Notrufanlage, Pflegefachkräfte sind in jeder Schicht und in jedem Wohnbereich im Haus erreichbar. Die Mitarbeiter betrachten das Zimmer als Privatsphäre und vermeiden jedes unerwünschte Eindringen. Das Betreten erfolgt nur nach Anklopfen; Gegenstände werden ohne vorherige Absprache nicht aus dem Zimmer entfernt oder eingebracht, Schränke nur mit Zustimmung geöffnet.

Wichtig ist es, der Isolation einzelner Bewohner vorzubeugen. Dazu sind einfühlsame Gespräche nötig, um z. B. Gründe für den Rückzug zu erfahren und entsprechende Maßnahmen ergreifen zu können. In jedem Wohnbereich sind Gemeinschaftsräume und Sitzgruppen vorhanden, die Begegnungen möglich machen. Durch gemeinsame kulturelle Veranstaltungen, Ausflüge, ergotherapeutische Betreuung, Gespräche mit Angehörigen, Bewohnern und Mitarbeitern wird die Kommunikation untereinander gefördert.

Das Wohlfühlen unserer Bewohner hat bei uns einen hohen Stellenwert.

Die in unserem Haus tätige Mitarbeiterin im Sozialen Dienst hat die Aufgabe, in Zusammenarbeit mit dem Bewohner selbst und dessen Angehörigen nach Lösungswegen und Möglichkeiten zur optimalen Bewältigung der sozialen Probleme zu suchen und diese Arbeit umzusetzen.

Mittels individueller Pflegeplanung unter Einbeziehung biographischer Aspekte von Angehörigen, Haus- und Fachärzten, eventuell auch Seelsorgern, wird es unseren Bewohnern möglich gemacht, ihren gewohnten Tagesablauf zu großen Teilen beizubehalten und sich in unserer Gemeinschaft einbezogen zu fühlen.

2. Leistungsangebote

2.1 Grundpflege

Die Grundpflege umfasst u. a. folgende Leistungen:

- Hilfe bei der Benutzung der Dusche und des Pflegebades
- Hilfe bei der Körperpflege
- Aktivierung und Hilfe beim An- und Auskleiden, beim Aufstehen und Zubettgehen
- Hilfe beim Betten und Lagern
- Hilfe bei der Fortbewegung unter Benutzung geeigneter Hilfsmittel
- Durchführung von Prophylaxen, z. B. Pneumonie, Dekubitus
- Hilfe bei der Nahrungsaufnahme unter Verwendung notwendiger Diäten
- Auf Wunsch Hilfe bei der Beschaffung von ärztlich verordneten Medikamenten
- Toilettentraining
- Versorgung mit Inkontinenzmaterial

Der Umfang der Leistungen richtet sich nach den Bewohnerbedürfnissen und nach ihrer Pflegestufe.

2.2 Behandlungspflege

Die Behandlungspflege (ärztlich verordnet) umfasst u. a. Leistungen:

- Verbandswechsel aller Art
- Anus-phaefer Versorgung
- Dekubitusversorgung
- Katheterpflege aller Art
- Sondenernährung
- Anwendung von Wärme und Kälte nach ärztlicher Anordnung
- Gabe von Medikamenten und deren Überwachung
- subkutane und intramuskuläre Injektionen
- Bewegungs- und Gehübungen
- spezielle Krankenbeobachtung
- rehabilitative Pflegemaßnahmen
- Prophylaktische Wicklungen
- Versorgung von Trachealkanülen, Port-Systemen, PD-Kathetern
- OP-Nachsorge

2.3 Ergotherapeutische Maßnahmen

Die Ergotherapeutischen Maßnahmen umfassen u. a. folgende Leistungen:

- soziale Integration
- Erhöhung des Selbstwertgefühls

- Erhaltung der sozialen Kompetenz
- Förderung und Erhaltung geistiger und körperlicher Wahrnehmungsfähigkeiten
- Einhaltung größtmöglicher Selbständigkeit bei Verrichtung des täglichen Lebens, im Rahmen der individuellen Fähigkeiten des Bewohners

Folgende Möglichkeiten werden dazu angeboten:

- Gruppentherapie
- Realitätsorientierungstraining
- Validation
- Spielnachmittage
- Musiktherapie
- Tanztherapie
- Tiergestützte Therapien
- Beschäftigungstherapie
- Einzeltherapien
- ADL-Training (z. B. Toilettengang, Waschraining, Esstraining, Anziehtraining, Training des Umgangs mit Hilfsmitteln)

Der Leistungsumfang der Ergotherapie richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen und der pflegerischen Notwendigkeit unserer Bewohner.

2.4 Alltagsgestaltung

Die Leistungen der Alltagsgestaltung richtet sich an die Betreuung von Bewohnern mit dauerhaft, erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz (Bewohner mit § 87 b).

Die inhaltlichen Angebote orientieren sich hauptsächlich an Tätigkeiten, welche die Bewohner früher in ihren aktiveren Lebensphasen ausgeführt haben.

Die Bewegungsabläufe sind noch vertraut bzw. nach kurzer Zeit wieder abrufbar.

Maßnahmen dieser Angebote sind:

- Betreute Essgruppen
- Hauswirtschaftliche Tätigkeiten (Kochen, Backen, Abwaschen, Abtrocknen)
- Gestalterische Tätigkeiten (Malen, Basteln, Puzzeln)
- Kontakt zu Haustieren
- Ansehen von Erinnerungsfotoalben
- Vorlesen (Zeitungsschau)
- Musik hören, Musizieren und Singen
- Brett- und Kartenspiele
- Bewegungsübungen, Gymnastik
- Spaziergänge und Ausflüge
- Besuch kultureller Veranstaltungen, Gottesdienste
- Gesprächsführungen
- Kino (Filmvorführungen)
- Gedächtnistraining (Rätsel, Sprichwörter etc.)
- Minuten-Aktivierung

2.5 Sozialdienst

Zu den Aufgaben des Sozialdienstes im Seniorenzentrum gehören:

- Durchführung des Erstgesprächs zur Unterstützung bei der Vorbereitung des Einzuges des zukünftigen Bewohners
- Kontaktperson für ehrenamtliche Mitarbeiter, Anleitung von ehrenamtlichen Mitarbeitern
- Beratung in Fragen der Finanzierung
- Planung und Organisation von Veranstaltungen und Festen
- Beratung von Bewohnern des Seniorenzentrum

2.6 Hauswirtschaftliche/haustechnische Leistungen

Die Bewohner unserer Einrichtung erhalten eine umfassende hauswirtschaftliche und haustechnische Versorgung.

Zu diesen Aufgaben gehören u. a.:

- Reinigung der Zimmer inklusive Mobiliar
- Blumenpflege
- Bereitstellen von Flachwäsche, Bettwäsche und Frotteewäsche
- Wäschereinigung
- Instandhaltungs- und Reparaturmaßnahmen

Görlitz, 29.12.2014

Nadine Pohling
Pflegedienstleiterin